

Stücke allerley Art

für

Kenner und Liebhaber des Claviers und Gesanges

enthaltend

die Entführung,

oder

Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg.

Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht

dem

Prinzen August von Braunschweig

Churhannoverischer Capitain bey dem 8^{ten} Cavallerie-Regiment von Estorf,

unterthänigst gewidmet *Amalia von Gehren.*

von

C. L. Becker.

Zwenter Heft.

In Commission zu Göttingen, in der Vandenhoeck & Ruprechtischen Universitäts-Buchhandlung.

Die Entführung,

oder
Ritter Carl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg.

Unruhig, etwas geschwind.

Knapp! Knapp! sattle mir mein Dänen-ross, daß ich mir Ruh' er = rei = te, es wird mir hier zu eng' im Schloß; ich will und

muß ins Bei = te! — So rief der Rit = ter Carl in Hast, voll Angst und Ahn = dung sonder

Rast. Es schien ihn so zu pla = gen, als härt' er wen er = schla = gen. Er

Geschwind.

sprenge, daß es Funken stob, hin-unter von dem Ho = fe; doch als er kaum den Blick er = hob, sieh' da!

Beckers Handsstücke, 2ter Th.

U

Volti subito.

Etwas langsamer, scharf gestoßen.

Gertrudens Zo = fe! zu = sam = men schrak der Rittersmann! es packt ihm, wie mit Kral = len

f p f p f p f p f p f p f p f p f p p p

Nicht zu langsam, ängstlich.

an, und schüt = telt ihn wie Fie = ber hin = ü = ber und her = ü = ber. — Gott grüß' euch,

f p f p f p f p f p f p f p f p f p

ed = ler jun = ger Herr! Gott geb' euch Heil und Frie = = den, mein ar = mes Frau = lein hat mich her zum

letz = ten = mahl be = = schie = = den. Wer = to = = ren ist euch Trud = chens Hand; dem Jun = ker Plumpe von Pom = mer =

f f p f

Geschwind, auffahrend.

land, hat sie vor al = = ler Oh = = = ren ihr Ba = ter zu = = ge = schwo = = = ren. Mord! — flucht' er

ff

Etwas Gelassener.

Erhigt und sehr geschwind.

laut! — bei Schwert und Spieß, wo Karl dir noch ge = lä = = stet, so sollst du tief ins Burg = ver = lies, wo

Molch und Un = fe ni = = = = = stet. Nicht ra = sten werd ich Tag und Nacht, bis daß ich nie = der ihn gemacht, daß

ff

Herz ihm aus = ge = rif = = sen, und daß dir nach = = ge = schmis = = = = = sen.

Volta subito.

Mäßig, betrübt.

Setz in der Kam = mer jagt die Bräut, und zucht vor Her = zens = we = = hen, und äch = zet tief, und

pf

wei = = net laut, und wün = schet zu ver = ge = = hen. Ach! Gott der Herr muß ih = rer Pein, bald muß und

ten.

wird er gnä = dig seyn. Hört ihr zur Trau = er läu = = ten, so wißt ihr's auß = zu = den = = = ten!

Sehr langsam, mit bebender Stimme.

Geh, meld' ihm, daß ich ster = ben muß, rief sie! mit

tau — — send Zäh = = ren. Geh, bring ihm, ach! den lez = ten Gruß, den er von mir wird

hd = ren! Geh, un = ter Got = tes Schutz und bring von mir ihm die = sen gold = nen Ring, und dieses Wehr = ge = hán = = fe, wo = bey er

In geschwinder Bewegung.

meine ge = den = fe! = = Zu Oh = ren braust's ihm, wie ein Meer, die

pf

Schrek = ken = post der Dir = ne. Die Ber = ge wank = ten um ihn her. Es flirr' ihm vor der Stir = ne.

Sehr geschwind.

Doch jach, wie Win= des= wir= bel fährt, und ruh= rig Laub und Staub em = = pört, ward sei = = ner Le= bens=

Zerstreut, etwas geschwind.

Gei = = ster, Ver = = zweiflungsmuth nun Mei = = ster. Gott's Lohn! Gott's Lohn! du — tren = e

Magd, kann ich's dir nicht be = = zah= len, Gott's Lohn! daß du mir's an = = ge = sagt, zu hun = = dert=

Surtig, mit ernstem Ton.

tau = = send mah= len. Bis wohl = = ge= muth und tum = le dich! fluch's tum = le dich zu = rück und sprich: wär's auch aus

tau = send Ket = = ten, so wollt' ich sie er = ret = ten. Bis wohlgenuth und tumle dich! Fluch tum = le dich von hin = nen! Ha! Nie = sen gegen

Hieb und Stich, wollt' ich sie ab = ge = win = nen, Sprich: Mitternachts, bey Sternenschein wollt' ich vor ih = rem Fenster seyn, mir geh' es, wie es ge = = he!

Munter, erzählend.

Wohl, oder ewig we = = he! Risch auf und fort!" wie Spo-ren, trieb des Ritters Wort die Dir = ne. Tief holt' er wie = der Luft und rieb sich's klar vor Aug und

Stir = ne. Dann schwenkt' er hin und her sein Ross, daß ihm der Schweiß vom Bu = ge floß, bis er sich Rath er = son = nen, und den Entschluß ge = won = nen.

Volti subito.

In der Bewegung eines Marsches.

ff

Drauf ließ er heim sein Sil = berhorn von Dach und Zin = nen schal = = len. Hers

pp

p

an = geprenzt, durch Korn und Dorn, kam stracks ein Heer Ba = sal = = len. Drauß zog er Mann bey Mann her = vor, und raunt' ihm heim = lich Ding in's

p

f

Hr: - "Wohl = auf! wohl = an! seyd fer = tig, und meines Horns ge = wär = = tig!" -

f

In mäßiger Bewegung.

p

Als nun die Nacht Ge = birg und Thal vernummt in Ra = ben = schat = ten, } Und al = les tief ent = schla = fen war, doch nur das Fräu = lein
Und Hochburgs Lam = pen ü = ber = all, schon aus = ge = flimmert hat = ten, }

p

Etwas geschwinder. *Sanft.*

im-merdar, voll Fieber-Angst noch wach-te, und sei-nen Ritter dach-te. Da, horch! ein

pp

Mit schwachen Ton, etwas geschwind.

süf-fer Lie-beß-ton kam leis-em-por ge-flo-ge-n. "Ho! Trudchen, ho! da bin ich schon, risch

pp pf

auf! dich an-ge-zo-gen! ich, ich, dein Rit-ter, ru-fe dir; ge-schwind, ge-schwind her-ab zu mir! schon war-tet

dein die Lei-ter, mein Klep-per bringt dich wei-ter." —

Surchtsam, etwas langsamer, und mit schwachen Ton.

“Ach nein, du Her-zens Karl, ach nein! still, daß ich nichts mehr h^o = = re! ent-rämn' ich, ach! mit dir al-lein, dann

we = = he mei = = ner Eh = = re! Nur noch ein lez-ter Lie = bes-kuß, sey, Lieb-ster, dein und mein Ge-nuß, eh' ich im Todten-

Seurig, geschwind, in mäßigen Ton.

Wachsend, geschwinder.

klei-de auf e-wig von dir schei-de. — “Ha, Kind! auf mei-ne Rit-ter-treu kanst du die Er-de bau-en. Du kannst, bey'm Himmel! froh und

Noch geschwinder.

frey mir Ehr' und Leib ver-trau-en. Nisch gehts nach mei-ner Mut-ter fort, das Sa-cra-ment ver-eint uns dort, komm, komm! du bist ge-bor-

Hengstlich, langsamer, mit schwachen Ton.

gen, laß Gott und mich nur for = gen." — Mein Ba = = ter! ach! ein Reich = baron! — so stolz, von Eh = ren = flam = = me! — laß

Unruhig, etwas geschwinder.

ab! laß ab! wie beb' ich schon vor sei = = nes Zor = = nes Flam = me! Nicht rasten wird er Tag und Nacht, bis daß er nie = der

Erhbt, geschwind, mit etwas stärkerm Ton.

dich ge = macht, das Herz dir aus = ge = rif = sen, und das mir nach = ge = schmis = = "sen. Ha, Kind! sey nur erst sat = tel = fest;

wachsend, geschwinder.

so ist mir nicht mehr ban = = ge! — dann steht uns of = fen Ost und West, — o! zaud're nicht zu lan = = ge! Horch! —

Volta subito.



äußerst geschwind.

Liebchen! horch! - was rüh- ret sich? - um Gottes Willen! tummle dich! komm, komm! die Nacht hat Oh = = ren; sonst sind wir ganz ver-

pp

lo = = ren."

Redend. *etwas geschwind.*

Das Fräulein zagte - stand - und stand - es graußt ihr durch die

noch geschwinder. *Langsamer, mit Ausdruck.*

Glie = = der. - Da griff er nach der Schwanenhand, und zog sie flink her-nie=der. - - Ach! was ein her = = zen, Mund und Brust, mit Rang und

pp

Mit möglichster Geschwindigkeit.

Drang, voll Angst, und Lust, be-lauschten jetzt die Ster-ne, aus ho-her Himmels-ferne! Er nahm sein Lieb, mit ei-nen Schwung und

pp

schwung's auf den Po = laf = = fen. Hui, saß' er sel = = ber auf und schlug sein Heer-horn um den Naß = = fen. Der Rit = ter

hin = ten, Trud = chen vorn. Den Dä = neu trieb des Rit = ters Sporn; die Peit = sche den Po = laf = fen; und Hoch = burg blieb im

Naß = = = = fen. — *Missa.* Ach! leise hört's die Mit = ternacht! kein Wörtchen gieng ver =

lo = ren. Im nächsten Bett' war aufge = wacht ein Paar Ver = rä = ther = Ohren. Des Fräu = leins Sit = ten = mei = ste rin, voll Eier nach schänden Gold = ge = winn, sprang

Geschwind, mit Glge.

h^urtig auf, die Thaten, den Alten zu ver = ra = then." Hol = loh! Holloh! HerrReichsbaron! — her = vor aus Bett' und Kammer! — Eur

Fräu = lein Trudchen ist entflohn, ent-flohn zu Schand und Sam = mer! schon rei = tet Karl von Ei = chenhorst, und jagt weg ü = ber

Lebhaft.

Feld und Forst, geschwind! ihr dürft nicht wei = len, wollt ihr sie noch er = ei = len. Hui auf der Freyherr, hui: heraus, be = wehr = te

geschwind, erboft.

sich zum Strei = te, und donner = te durch Hof und Haus, und wed = te sei = ne Leu = te. — "Her = aus, mein Sohn von Pommerland: sitz' auf! nim Lanz' und

Schwert zur Hand! die Braut ist dir ge = stoh = = len. Fort, fort! sie ein = zu = = ho = len.

Etwas geschwind.
Rasch ritt das Paar in Zwie-licht schon,

geschwinder.
da horch! — ein dum = pfer — Ru — — fen. Und horch! — er =

mit starken Ton und immer geschwinder.
scholl ein Don — — — ner = ton, von Hoch = = burgs Pfer = = de = = hu — — fen. Und

Volte subito.

wild kam Plump den Zaum verhängt, weit, weit vor-an da-her = gesprengt, und ließ, zu Trud-chens Grau = = sen, vor = bey die Lan-ze

sau - - - sen. - Halt an! halt an! du Eh = = ren =

dieb! mit dei = = ner lo = = sen Ben = = te. - Her = bey vor mei-nen Klin = genhieb! dann rau = be

wie = der Bräu-te! Halt an, ver = lauf = ne Buh = le = rin, daß ne = ben dei = nen Schurken hin, dich mei = ne Sta = che



Stark, mit männlichen Ton, nicht zu geschwind.

stref = = fe, und Schimpf und Schand' euch def = = fe! - "Das leugst du, Plump von Pommer-land, bey Gott und Rit-ter = Eh = = re! her-ab! her =

mit etwas schwachem Ton. *Mit männlich, starkem Ton.*

ab! daß Schwert und Hand dich an = dre Sit = te leh = = re. - Halt, Trudchen, halt den Dä = nen an! - her = un = ter Jun = ker Gro = bi = an! her =

Ungstlich, etwas geschwind.

un = ter von der Mä = re, daß ich dich Sit = te leh = = re. Ach! Trud = chen,

wie voll Angst und Noth, sah hoch die Sä = bel schwingen, hell funkelten im Mor = genroth, die da = ma = see = ner Klin = gen.

Von Kling und Klang, von Ach und Krach, ward rund umher das Echo mach! von ih=rer Fer=sen Stam=pfen be=gann der

Grund zu dam=pfen. Wie Wet=ter schlug des Liebsten Schwert den Un=geschliffnen nie=der, Ger=trudens Held blieb un=ver=sehrt, und

Plump erstand nicht wie=der. — Nun weh, o weh! er=barm' es Gott! kam fürch=ter=lich, Ga=lop und

Trott, als Karl kaum aus=ge=stir=ten, der Nach=trab an=ge=rit=ten. —

In der Bewegung eines Marsches.

Tra-rah-rah! rah! durch Flur und Wald ließ Karl sein Horn nun schal = = len. Sieh da! her-vor vom

Hinter-halt! hop! hop! sein Heer Ba = = sal = = len, nun halt, Da-ron! und hör' ein Wort! schau auf! er = blickst du Je = ne dort,

f f die sind zum Schla-gen fer = tig, und mei = = nes Winks ge = = wär = = tig.
f f

Volte subito.



Ernsthaft, mäßig.

Halt an! halt an! und hör' ein Wort, da = mit dich nichts ge = reu — — e! Dein Kind gab längst mir
Noch halt! bey Gott be = schwör' ich dich: be = vor's dein Herz be = reu — — et: In Ehr' und Züch = ten

Treu und Wort, und ich ihr Wort und Treu — e. Willst du zer = reiß = sen Herz und Herz? soll dich ihr Blut, soll
hab' ich mich, dem Fräu = lein stets ge = wei — — het. Gieb, Va = ter, gieb mir Trud = chens Hand! - der Him = mel gab mir

mit Würde.

dich ihr Schmerz vor Gott und Welt ver = kla — — gen? Wohl = an! so laß uns schla — — gen.
Gold und Land. Mein Rit = ter = ruhm und U — — del, Gott = lob! trotz je = den La — — — del.

Aengstlich, etwas geschwind.

Ach! Trud = chen, wie voll Angst und

Geschwinder und lebhaft.

Betrübt und langsam.

Noth! verblüht in Lo = = des = bläs = se. Von Zorn der Freyherr heiß und roth, glich einer Feuer = es = se. — Und Trudchen warf sich auf den Grund, sie

rang die schönen Hände wund, und suchte bas, mit Thränen, den Eifrer zu ver = söh = nen.

Langsam, mit gerührter Seele.

O Vater, habt Barm = herzigkeit mit eu = rem ar = men Kin = de! verzeih euch, wie ihr uns verzeiht, der Himmel eu = re Sün = de! glaubts,
Wie oft habt ihr auf Knie u. Hand, gewiegt mich und ge = tra = gen. Wie oft du Her = zens = kind genannt, du Trost in al = ten La = gen. O

be = ster Va = ter, die = se Flucht, ich hät = te nim = mer sie versucht; wenn vor des Jun = kers Det = te, mich nicht ge = e = felt hät = te. — Le = = ben.
Va = ter, Va = ter, denkt zurück! er = mor = det nicht mein gan = zes Glück, ihr töd = tet sonst dar = ne = ben auch eu = res Kin = des



Etwas geschwinder.

Der Freyherr warf sein Haupt herunt, und wies den frau=sen

Etwas langsamer.

Mat = = fen. Der Freyherr rieb, wie taub und stum, die dun = fel = rau = hen Wak = fen; - vor Wehmuth brach ihm Herz und Blick, doch schlang er stolz den

Redend.

Strom zu = rück, um nicht mit Va = ter = thrä = nen, den Rit = ter = sinn zu hß = nen. Bald sanken Zorn und Un = gestüm, das

Va = terherz wuchs über; von hellen Zähren strömten ihm die stol = zen Wangen über. Er hub sein Kind vom Boden auf, er ließ des Herzens Fluth den

Mäßig, mit starken Ton.

Lauf, und wolte schier ver = gehen vor wun = derfüßen Wehen.

 Nun wohl, ver = zeih' mir Gott die Schuld, so wie ich dir ver = zeih = he! em =

 Komm, nim sie hin, und sey mein Sohn, wie ich dein Va = ter wer = de! ver =

 Machs wie = der gut, machs gut, mein Sohn, an mir und mei = nem Kin = de! auf

pfange mei = ne Va = ter = huld, em = pfan = ge sie außs neu = e! in Got = tes Na = men sey es drum! hier wand' er sich zum Rit = ter um. Da! nim sie.

 ge = ben und ver = ges = sen schon ist jeg = li = che Be = schwer = de. Dein Va = ter, einst mein Eh = ren = feind, der's nim = mer hold mit mir ge = meynt, that vie = les

 daß ich mei = ner Güt = te Lohn in dei = ner Güt = te fin = de. So seg = ne dann, der auf uns steht, Euch seg = ne Gott von Lied zu Lied! Auf! wechselt

mei = nent = we = gen, und mei = nen gan = zen See = gen.

 mir zu Hoh = ne; ihn haßt' ich noch im Soh = ne.

 Ring und Hän = de! und hier = mit Lied ein — — — — — En = de! — — — — —

Volti subito.



Marsch.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music begins with a forte (ff) dynamic marking. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

Angloise.

The second system is titled "Angloise." and consists of two staves. The time signature is 3/4. The key signature has two flats (Bb, Eb). The music is marked with a piano (p) dynamic. The notation features a mix of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

The third system consists of two staves. The notation is more complex, featuring many slurs and dynamic markings such as *ff* and *pf*. The music appears to be a continuation of the previous system.

The fourth system consists of two staves. It continues the musical piece with dynamic markings of *ff* and *p*. The notation includes various rhythmic patterns and articulation.

Sanfte zärtliche Empfindungen.

Sehr sangbar, mit Gefühl.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/8. It begins with a piano (*p*) dynamic marking and contains a melodic line with various ornaments and slurs. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system continues the piece with two staves. The upper staff features a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking and concludes with a *ppf* (pianissimo fortissimo) dynamic marking. The lower staff provides a steady accompaniment with chords and rhythmic patterns.

The third system continues the piece with two staves. The upper staff features a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking. The lower staff provides a steady accompaniment with chords and rhythmic patterns.

The fourth system continues the piece with two staves. The upper staff features a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking and concludes with a *pp* (pianissimo) dynamic marking. The lower staff provides a steady accompaniment with chords and rhythmic patterns.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/8 time signature. It contains a melodic line with slurs and dynamic markings including *pp* and *f*. The lower staff begins with a bass clef, the same key signature, and time signature, containing a bass line with slurs and dynamic markings including *f*. A long horizontal line with a double-headed arrow is positioned above the staves, spanning the width of the system.

Second system of musical notation, consisting of two staves. Both staves contain complex melodic and harmonic passages with numerous slurs and dynamic markings.

Angloise.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/8 time signature. It contains a melodic line with slurs and dynamic markings including *p* and *ff*. The lower staff begins with a bass clef, the same key signature, and time signature, containing a bass line with slurs and dynamic markings including *ff*.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. Both staves contain complex melodic and harmonic passages with numerous slurs and dynamic markings.

Frühlings-Liebe.

zelter, mäßig.

Die Ler-che sang, die Son-ne schien, es färb-te sich die Wie-se grün, und braungeschwollne Rei-me ver-schön-ten Busch und Bäu-me: da

Sanft, etwas langsamer.

pflück' ich am be-dorr-ten See zum Strauß ihr, unter spä-ten Schnee, blau, roth und weiß-sen Gül-denkle. Das Mägdlein nahm des Busens Zier, und

nick-te freundlich Dank da-zür.

Die Lerche sang, die Sonne schien,
Es färbte sich die Wiese grün,
Und braungeschwollne Reime
Verschönten Busch und Bäume:
Da pflück' ich am bedorrt'n See
Zum Strauß ihr, unter spätem Schnee,
Blau, roth und weißen Guld'enklee.

Das Mägdlein nahm des Busens Zier,
Und nickte freundlich Dank dafür.

Nur einzeln grünt'n noch im Hain
Die Buchen und die jungen Mai'n;
Und Kresse wankt' in hellen
Umblühten Wiesenquellen:
Auf kühlen Moos, weich und prall
Am Buschbaum, horchten wir den Schall
Des Quells, und der Nachtigall.

Sie pflückte Moos, wo wir geruht,
Und kränzte sich den Schäferhuth.

Wir giengen athmend, Arm in Arm,
Am Frühlingsabend, still und warm,
Im Schatten grüner Schlehen
Uns Weilschen zu erspähen.
Roth schien der Himmel und das Meer.
Mit einmal strahlte, groß und hehr
Der liebe volle Mond daher.

Das Mägdlein stand, und gieng und stand
Und drückte freundlich mir die Hand!

Rothwangicht, leicht gekleidet saß
Sie neben mir auf Klee und Gras,
Wo ringsum helle Blüten
Der Apfelbäume glühten.
Ich schwieg; das Zittern meiner Hand,
Und mein bethrünter Blick gestand
Dem Mägdlein, was mein Herz empfand.

Sie schwieg, und aller Wonn-Erguß
Durchströmte uns beid' im ersten Kuß.

Menuetto 1.

The first system of Menuetto 1 consists of two staves. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The music starts with a piano (*p*) dynamic. The bass staff begins with a bass clef and the same key signature and time signature. The music is written in a simple, rhythmic style characteristic of a minuet.

The second system of Menuetto 1 continues the piece. It features more complex rhythmic patterns and dynamics, including piano (*p*), piano-forte (*pf*), and forte (*f*). The notation includes slurs and various note values.

Menuetto 2.

The first system of Menuetto 2 consists of two staves. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The music starts with a piano (*p*) dynamic. The bass staff begins with a bass clef and the same key signature and time signature. The notation includes a *ten.* (tenuto) marking.

The second system of Menuetto 2 continues the piece. It features more complex rhythmic patterns and dynamics, including piano (*p*), piano-forte (*pf*), and forte (*f*). The notation includes slurs and various note values.

Dacapo Menuetto. Imo

Beruhigungen.

Wo durch dunk = le Du = chen = gän = ge blaf = ser Voll = monds Schimmer blinkt. — — — [Wo um] schlingt; Wo aus halb = ver = fall = nem
Wo um schrof = fe Fel = sen = hän = ge sich der E = pheu = ran = ke

Thur = me ein ver = laß = nes Blümchen ragt; — und em = por gescheucht vom Sturme, schauer = voll die Eu = le klagt.

1.
Wo durch dunkle Buchengänge
Wasser Vollmondschimmer blinkt;
Wo um schroffe Felsenhänge
Sich der Epheuranke schlingt;
Wo aus halb = verfallnem Thurme
Ein verlaß'nes Blümchen ragt;
Und empor gescheucht vom Sturme
Schauer voll die Eule klagt.

2.
Wo um sterbende Gesträuche
Sich der graue Nebel dehnt;
Wo im trüben Erlenteiche
Dürres Rohr im Winde tönt;
Wo in wilderwachsenen Gründen
Dummpf der Waldstrom wiederhallt;
Wo, ein Spiel den Abendwinden
Welkes Laub auf Gräbern wallt;

3.
Wo im bleichen Sternenscheine,
Um den frühverlobnen Freund,
Einsam im Cypressenhalme
Hoffnungslose Sehnsucht weint:
Da, da wandelt von den Spielen
Angestaunter Thorheit fern,
Unter ahnenden Gefühlen,
Schwermuth, dein Vertrauter, gern.

4.
Da erfüllt ein stilles Sehnen,
Nach des Grabes Ruh sein Herz;
Da ergießt in heißen Thränen
Sich der Seele banger Schmerz.

Und sein Blick durchschaut die trübe
Zukunft, ruhig bis ans Grab;
Und es ruft: Gott ist die Liebe
Jeder Stern auf ihn herab.